



Park-Klinikum Bad Krozingen
Ihre Gesundheit unser gemeinsames Ziel

Berufliche neurologische Rehabilitation

Prof. Dr. Andreas Hetzel
Chefarzt
Park-Klinikum Bad Krozingen
Schwarzwaldklinik Neurologie



Park-Klinikum Bad Krozingen
Ihre Gesundheit unser gemeinsames Ziel

Berufsorientierte Neuroreha ist mehr als nur Mobilität



möglichst optimalen Teilhabe am Arbeitsleben für neurologisch Erkrankte



Definition MBOR

- **Ziel:** Wiederherstellung beruflicher Leistung zur erfolgreichen Durchführung einer Handlung **unter Realbedingungen.**
- Fokus in Diagnostik und Therapie auf Einschränkungen der Teilhabe am Erwerbsleben
- Notwendigkeit einer möglichst starken und durchgängigen Orientierung der Intervention an den tatsächlichen Kontextfaktoren im Erwerbsleben einer Person.

(in Anlehnung an: Marco Streibelt, DRV, Abt. Rehabilitation, Herbsttagung 2011, Hannover, 10.11.2011)



Zielgruppen

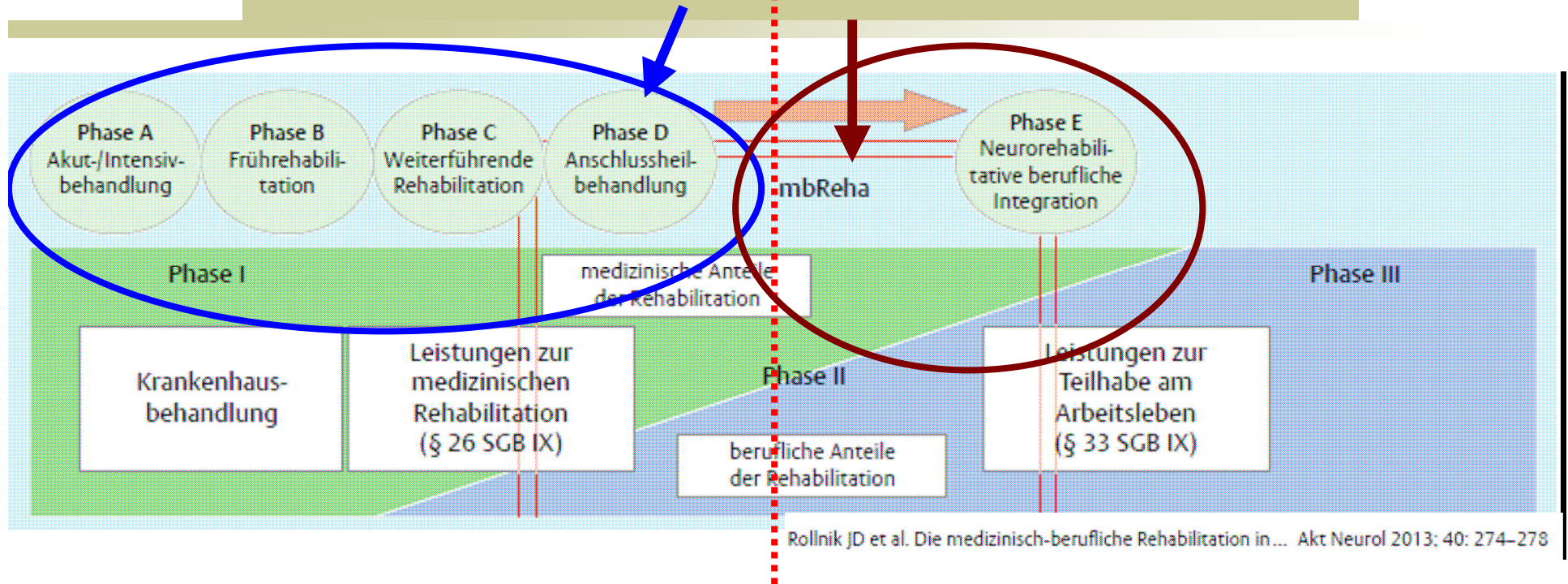
Insbesondere Rehabilitanden oder Rehabilitandinnen mit besonderen beruflichen Problemlagen **(BBPL)** und/oder deutlicher Diskrepanz zwischen beruflicher Leistungsfähigkeit und den Arbeitsanforderungen im bisherigen Berufsfeld

Versicherte mit BBPL können folgende Merkmale aufweisen:

- problematische sozialmedizinische Verläufe
z.B. mit langen oder häufigen Zeiten der Arbeitsunfähigkeit und/oder Arbeitslosigkeit
- aus sozialmedizinischer Sicht erforderliche berufliche Veränderung.

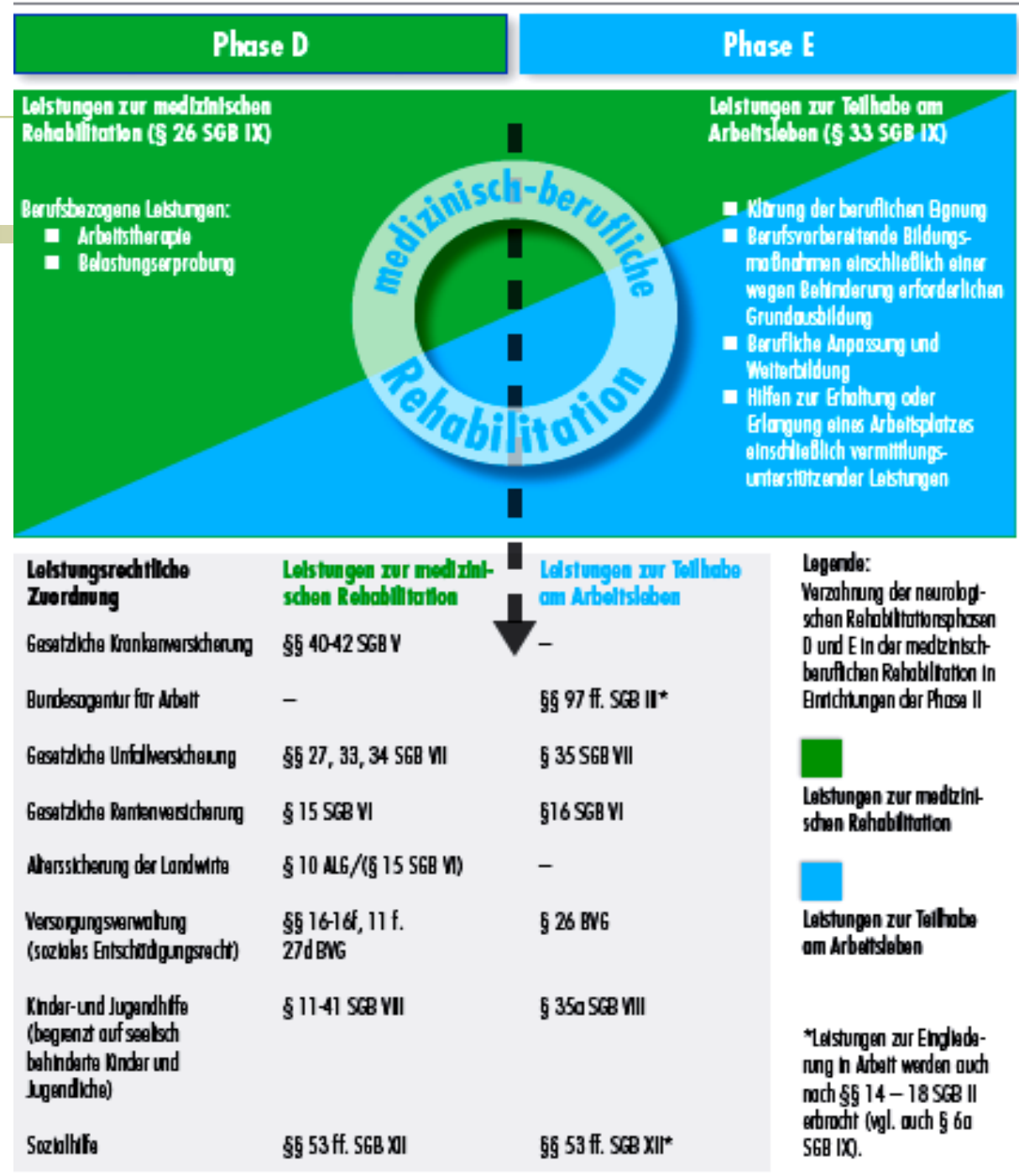


Übergang MBOR – mbR in der Neurologie





Schnittstelle
Leistungen zur
medizinischen Rehabilitation
und
zur Teilhabe
am Arbeitsleben





Anforderungsprofil

zur Durchführung der
Medizinisch-beruflich orientierten
Rehabilitation (MBOR) im Auftrag
der Deutschen Rentenversicherung

→ Stand: August 2012

Zusammenfassende Darstellung der Anforderungen an die MBOR-Angebote für Rehabilitanden mit besonderer beruflicher Problemlage

MBOR-Angebote	Dauer/ Häufigkeit	Anzahl Teilnehmer	Personelle Voraussetzungen	Sonstige Voraussetzungen	Rehabilitanden- anteil	Abbildung in der KTL
1) Berufsbezogene Diagnostik	90 min 1-2 x	1	Ergotherapeuten, Sporttherapeuten, Physiotherapeuten, Psychologen, Sozialarbeiter, Ärzte	Raum zur Testung und Diagnostik	100%	E20
2) Soziale Arbeit in der MBOR	15-60 min 2-5 x	1, ggf. Gruppe 4-12	Sozialarbeiter/Sozialpädagoge	---	100%	D01, D02, D03, D05, D08 ²
3) Berufsbezogene Gruppen	45 min 4-10 x	4-12	Psychologen/Psychotherapeuten, Sozialarbeiter/Sozialpädagogen, Ergotherapeuten	---	25-75%	D05, F051, F054, F059
4) Arbeitsplatztraining	60 min 6-10 x	4-12	Ergotherapeuten, Arbeitspädago- gen, Arbeitstherapeuten, Physio- therapeuten mit Zusatzqualifikation (z. B. Ergonomietrainer)	Raum zur Testung/zum Training tätigkeitsspezifischer Bewegungs- muster bzw. Modellarbeitsplätze	50-80%	E02, E05,
5) Belastungserprobung MBOR	variabel	1	Ergotherapeut, Arbeitspädagoge, Sozialarbeiter/Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen/Psychothera- peuten	Vorliegen einer detaillierten Arbeitsplatz- oder Tätigkeitsbe- schreibung, Raum zur Testung/ zum Training tätigkeitsspezifischer Bewegungsmuster, Modellarbeits- plätze oder in Kooperation mit Einrichtungen zur beruflichen Rehabilitation und/oder Betrieben verschiedener Fachrichtung	Abhängig von Indikation und Berufsgruppen	E02, E03, E04, E05, E142, E20, E22, G15 ³ , G16 ³

Summe (ohne 5)

11-25h pro Reha¹



MBOR in der Neurologie geht nicht ohne Neuropsychologie

1. Für die erfolgreiche Durchführung einer neurologischen MBOR gilt:

Integration von Maßnahmen gerichtet auf körperlicher Funktionen mindestens gleichrangig solcher zur Diagnose und Therapie neuropsychologischer Defizite

Der Bedarf für spezifische Berufsbezogene Belastungs- und Therapieelemente im Rahmen der MBOR wird von der Deutschen Rentenversicherung auf 34 % bzw. 20 % der DRV- Rehabilitanden bei zerebrovaskulären Erkrankungen geschätzt.

(Müller-Fahrnow W, Radoschewski FM. Theoretische Grundlagen der MBO-Rehabilitation. In: Müller-Fahrnow W, Hansmeir T, Karoff M (Hrsg). Wissenschaftliche Grundlagen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation. Pabst, Lengerich 2006.)



MBOR in der Neurologie geht nicht ohne Neuropsychologie

2. Spezifische Maßnahmen:

2.1 Berufsbezogene Diagnostik zur Einschätzung der Belastungsfähigkeit des Rehabilitanden

2.2 Abklärung der Diskrepanz Fähigkeitsprofil vs. Anforderungsprofil der Tätigkeit bzw. einem konkret in Aussicht stehenden Arbeitsplatz

2.3. Individuell anforderungsorientierte Planung therapeutischer Leistungen.



MBOR in der Neurologie geht nicht ohne Neuropsychologie

2.1 Berufsbezogene Diagnostik zur Einschätzung der Belastungsfähigkeit

Durchführung: Abgleich initialer beschäftigungsspezifische Anforderungsanalyse

mit Fähigkeitsprofil aus 2.2 ärztlicher Untersuchung,

2.3. neuropsychologischer Testung

sowie 2.4 physio- und ergotherapeutischen Assessments

Ad 2.4. Körperbezogene Leistungserfassung/Diagnostik:

Routine: EFL-Screening Funktionelle Jobanalyse



MBOR in der Neurologie geht nicht ohne Neuropsychologie

2.1 Berufsbezogene Diagnostik zur Einschätzung der Belastungsfähigkeit

**Durchführung: Abgleich initialer beschäftigungsspezifische Anforderungsanalyse
mit Fähigkeitsprofil neuropsychologischer Testung**

Routine: Psychologische Leistungserfassung/Diagnostik

AVEM	Arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster
FBTM-R	Fragebogen zur berufsbezogenen Therapiemotivation
SF12	Fragebogen zum Gesundheitszustand, 12-Item-Kurzversion
PHQ-9	Gesundheitsfragebogen für Patienten



MBOR in der Neurologie geht nicht ohne Neuropsychologie

2.1 Berufsbezogene Diagnostik zur Einschätzung der Belastungsfähigkeit

**Durchführung: Abgleich initialer beschäftigungsspezifische Anforderungsanalyse
mit Fähigkeitsprofil neuropsychologischer Testung**

Optional:

- | | |
|---------|---|
| SIMBO-C | Screening-Instrument für besondere berufliche Problemlagen |
| COPSOQ | Copenhagen Psychological Questionnaire, Psychosoziale Belastungen am Arbeitsplatz |
| FESV | Fragebogen zur Erfassung der Schmerzverarbeitung |
| MELBA | M erkmalprofile zur E ingliederung L eistungsgewandelter und B ehinderter in A rbeit |



MBOR in der Neurologie geht nicht ohne Neuropsychologie

2. Spezifische Maßnahmen:

2.5 Belastungserprobung in den Bereichen Büro und Handwerk unter Supervision von arbeitstherapeutisch weitergebildeten Ergotherapeuten und Neuropsychologen



MBOR in der Neurologie geht nicht ohne Neuropsychologie

2. Allgemeine Maßnahmen:

Unter dem Motto „Zurück in den Beruf“ wird dabei auch auf die stufenweise Wiedereingliederung vorbereitet. Hierbei wird beispielsweise auf einen Pausen-strukturierten Arbeitsstil, Arbeitsplatz-verträgliche Entspannungsformen, Hilfen zu Kompensation und Adaptation, wie auch der Tages- und Wochenstrukturierung spezifisch eingegangen.

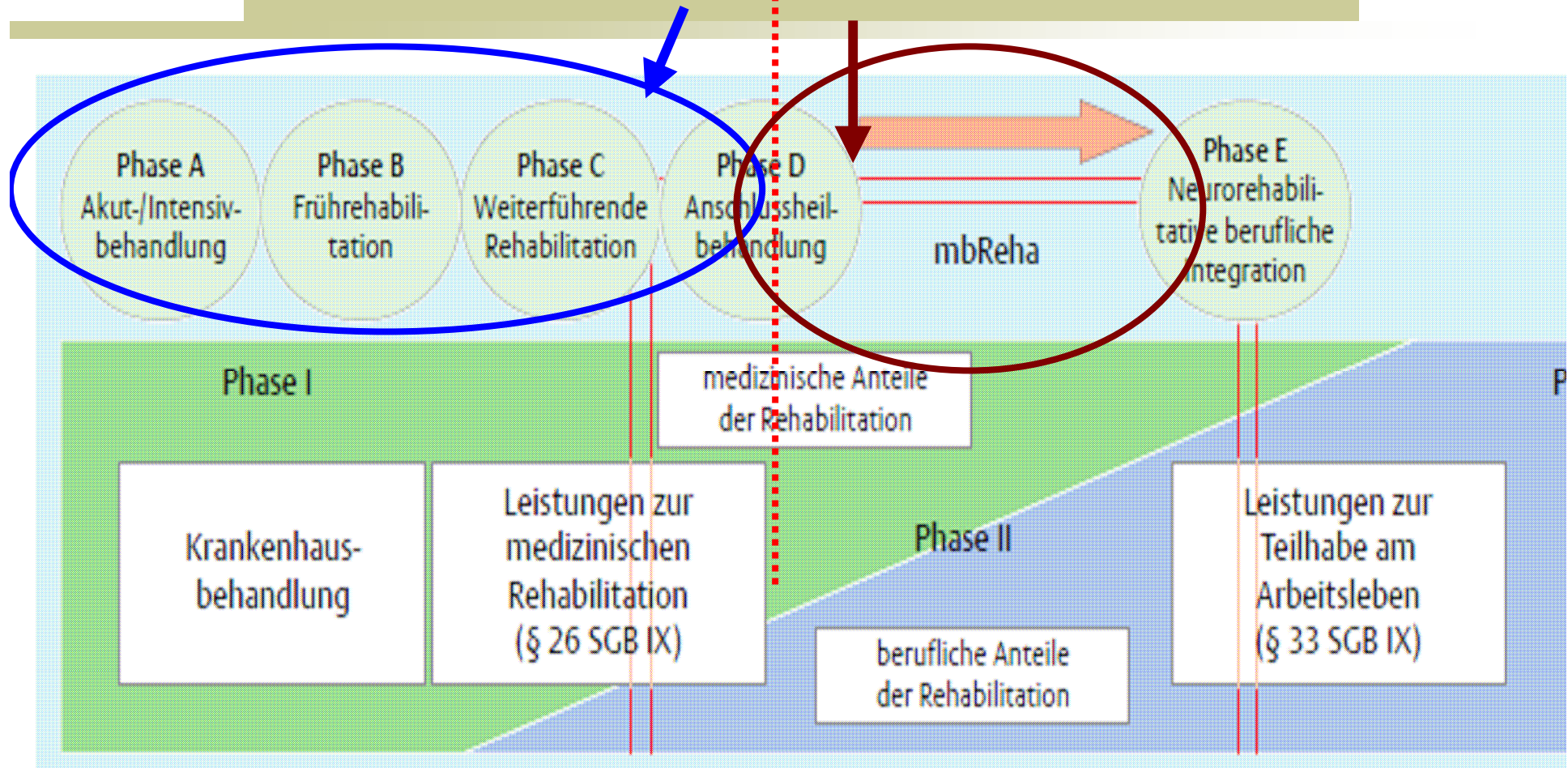


Tab. 1 Kernelemente der MBOR-Konzepte BOMeN [24] und BoReM-N [27].

BOMeN			BoReM-N		
Behandlungsraster	<ul style="list-style-type: none"> – Verordnung von individuellen Therapieeinheiten – Verordnung von Standardeinheiten – Durchführung von Ein- und Ausgangsuntersuchungen zur Darstellung von Verläufen 				
Assessment	<ul style="list-style-type: none"> – Auswahl starker berufsbezogener Verfahren – Erstellung eines Anforderungs- und Fähigkeitsprofils (orientiert an MELBA) – intensivere interdisziplinäre Begutachtung 		<i>individuell</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Feststellung berufsrelevanter Stärken u. Schwächen im Rahmen 3-stündiger Arbeitssimulationen – anhand eines ICF-gestützten Beobachtungsbogens – unter interdisziplinärer Beteiligung Auswahl von am individuellen beruflichen Anforderungsprofil orientierten Diagnose- und Therapieaufgaben	
			<i>praktisch</i>	Einsatz berufsnaher praktischer Aufgaben/Konfrontation mit berufsnahen Anforderungen	
			<i>standardisiert</i>	Einsatz standardisierter Arbeitsaufträge für die berufsbezogene Diagnostik	
			<i>komplex</i>	Beobachtung motorischer, kognitiver und sprachlicher Leistungen im Rahmen komplexer berufsnaher Arbeitsaufträge und daher im Zusammenspiel	
Patientenschulung	3-mal pro Woche – 3 Stunden – 3 Wochen für alle Patienten		2-mal pro Woche – 2 Stunden – 3 Wochen nach Bedarf		
	<i>Psychoedukation</i>	<i>kognitive Therapie</i>	<i>handlungsbezogene Therapie</i>	<i>Psychoedukation</i>	<i>Funktionsschulung</i>
	Stressbewältigung	Aufmerksamkeit	Funktionstraining	Stressbewältigung	kognitive Funktionen
	Arbeitsmotivation	Gedächtnis	– Feinmotorik	Zielsetzung	motorische Funktionen
	sozialrechtliche Möglichkeiten	Planung & Organisation	– komplexe Bewegungsmuster	sozialrechtliche Möglichkeiten	sprachliche Funktionen
			– Handlungsplanung		



Übergang MBOR – mbR in der Neurologie





Externe Belastungserprobungen und Weitervermittlung für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Ziele, Inhalte und Durchführung: Ist bei positiver Erwerbsprognose eine Rückkehr an einen bestehen Arbeitsplatz nicht mehr möglich oder es werden Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erforderlich übernimmt die Klinik die Koordination und Weitervermittlung in Bildungseinrichtungen vor Ort (Zentrum Beruf + Gesundheit Bad Krozingen). Der betreuende Psychologe übermittelt ein Auftragsformular mit der Fragestellung, den bisherigen Ergebnissen zum Leistungsstand und den weiteren notwendigen Daten. Der Patient willigt zuvor schriftlich in die Datenübermittlung ein. Der Rehabilitand verbringt die ganztägige Maßnahme in der Bildungseinrichtung und kehrt abends in die Klinik zurück. Die MBOR

Therapien werden in dieser Zeit ausgesetzt. Eine weitere berufliche Nachsorge erfolgt im Verlauf über die Coachingprogramme der Bildungseinrichtung Beruf + Gesundheit. Das Zentrum Beruf + Gesundheit meldet die Ergebnisse in einem schriftlichen Bericht an die Klinik und an den Kostenträger. Die Arbeitsanforderungen und das individuelle Leistungsbild werden von der Bildungseinrichtung Zentrum Beruf + Gesundheit anhand standardisierter Beurteilungskriterien, die auf dem MELBA-System basieren („Merkmalprofile zur Eingliederung Leistungsgewandelter und Behinderter in Arbeit“), dokumentiert.

Die externe Maßnahme umfasst das Beruf coaching mit einer externen alltagsnahen beruflichen Belastungserprobung bei Kooperationsfirmen sowie eine Berufsfindung/-orientierung mit integrierter Arbeitskurzerprobung. Des weiteren werden Schulungsbedarf und Schulungseignung abgeklärt. Ziel ist die Entwicklung tragfähiger beruflicher Perspektiven.



Park-Klinikum Bad Krozingen
Ihre Gesundheit unser gemeinsames Ziel

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

